

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wärmeeinheiten entwickelt als Leuchtgas. Nun hat aber in den letzten zehn Jahren die Verwendung des Gases für Kochzwecke und zum Betriebe von Motoren ganz bedeutende Fortschritte gemacht. Es geht dies schon aus der Thatache hervor, daß die schweizerischen Gasanstalten für Koch- und Motorzwecke mehr Gas abgeben als für Leuchtzwecke.

Neben Elektrizität, Acetylen und Leuchtgas könnte auch noch eine Versorgung mit Luftgas oder ähnlichem in Frage kommen und es hat diese Versorgung für kleinere Ortschaften auch etwelche Vorteile; für eine größere Gemeinde wie Wetzikon kann eine solche Anlage aber nicht in Diskussion kommen; da würde der Redner unbedingt der Versorgung mit Leuchtgas den Vorzug geben.

Der Vortragende durchgeht alsdann verschiedene Einwürfe, die gegen das Leuchtgas oder Steinkohlengas erhoben werden und führt solche auf Vorurteile oder veraltete Ansichten zurück.

So wird gesagt, das Gas sei giftig oder enthalte giftige wirkende Stoffe. Das Gas kann aber nur Schaden anrichten, wenn es ungehindert ausströmt. Die Statistik beweist diesbezüglich, daß Unglücksfälle durch Einatmen von Kohlenoxyd aus Dosen, oder durch Berühren mit elektrischen Leitungen viel häufiger sind, als solche infolge Einatmens von Leuchtgas. Auch wird etwa gesagt, das Gas sei explosiv und feuergefährlich. Diese Ansicht ist ganz falsch. Das Gas an sich ist nicht brennbar und nicht explosiv, es kann solches nur werden, wenn es in einem bestimmten Verhältnis mit Luft gemischt ist. In offenem Raum steigt es aber sofort in die Höhe, da es viel leichter ist als Luft und in geschlossenem Raume merkt es unsere Nase schon, wenn erst ein Teil Gas auf 60,000 Teile Luft vorhanden ist, ein Verhältnis, das absolut unschädlich und ungefährlich ist. Brandfälle, verursacht durch Petrol, durch Kurzschluß elektrischer Leitungen etc. sind denn auch viel häufiger.

Auf veralteten Ansichten, denen durch die Fortschritte der Technik längst jeder Grund genommen wurde, beruht der Einwurf, die Verbrennungsprodukte des Gases könnten unangenehme Folgen haben und der andere, die Kosten für das Gas seien immer noch ziemlich hohe. Vermittelt verbesserter Brenner ist die Ausnutzung des Gases längst eine viel bessere geworden und erzeugt man mit der Hälfte Gas das gleiche, ja das doppelte Lichtquantum wie früher. Aehnlich ist es bei der Verwendung des Gases für Kochzwecke und für Motoren; die Gasindustrie hat im letzten Jahrzehnt ganz gewaltige Fortschritte gemacht, es geht dies schon daraus hervor, daß die alten Gaswerke alle vergrößert wurden, daß viele neue gebaut wurden und daß der Gaskonsum ein ganz gewaltiger geworden ist.

Das Leuchtgas hat eben den außerordentlichen Vorteil, daß es sehr vielfältig verwendet werden kann, für Licht, für Wärme und für Kraft. Das Leuchtgas ist sehr leicht verteilbar, besser als flüssige oder feste Leucht- und Heizstoffe, es ist überall verwendbar, erzeugt keine Unreinigkeiten, gibt keinen Absall, keine Rückstände etc.; die Qualität kann überall behördlich kontrolliert werden und die Quantität wird durch amtlich geachte Apparate gemessen, alles ganz anders und besser als bei Kohlen, Holz, Petrol etc. — (Schluß folgt.)

Neue D.-R.-Patente in der Holzindustrie.

Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau von Heimann u. Co.
in Oppeln.

(Anschrift u. Rat in Patentsachen erh. die gesch. Abonn. d. Bl. gratis.)

Ein Verfahren zur Konserverung von Holz ist dem Berliner Holzkomptoir in Berlin-Char-

lottenburg unter Nr. 117,263 patentiert worden. Um Holz mit einer beliebig zu bestimmenden Menge von Theeröl in allen Teilen tränken zu können, wird dasselbe mit einer Theerölemulsion, welche durch Einführen einer Theerölseifenlösung in Wasser erhalten wird, imprägniert.

Patent-Anmeldungen.

Maschine zur Herstellung trapezförmiger Leisten. S. Nagel, Kassel. — Werkzeug zum Bohren konischer Löcher. Mathias Josef Heil, Trier.

Patent-Erteilungen.

Sägeangel. R. Mesenhöller, Remscheid-Hasten. — Schutzvorrichtung für Abrichthobelmaschinen. A. Zilch, Offenbach a. M. — Schlittenlagerung für Holzbearbeitungsmaßchinen. J. S. Dram, Cleveland.

Gebräuchsmuster-Eintragungen.

Fuchsenschwanzägengriff mit längsgesägertem Handgriff und Bruchversteifung am Rücken durch quer dazu gesägte Holzeinlage. Brandenburger Wierths, Remscheid. — Poliertes Holz mit Kerbschnitt-Worzeichnungen, deren erhabene Umrisse aus einer fest haftenden und erhärtenden Masse aus Bronzepulver und Klebestoff bestehen. Deutsche Kunstholtz-Werke Wenzlau & Selter, Leipzig-Gohlis.

Verschiedenes.

Der Katalog der Basler Gewerbeausstellung verspricht ein Werkchen von durchaus eigenartigem Charakter zu werden. Die Textbeigaben sind Schilderungen und Aussätze aus berufenen Federn. Die Redaktion des Textteiles hat Dr. Traugott Geering übernommen. Die künstlerische Ausschmückung wird einheitlich durchgeführt und besteht außer ganzseitigen Illustrationen aus Originalbignetten und Kopfsleisten nach Entwürfen des Malers Alb. Wagen. Der Umschlag zeigt in kräftiger Bildwirkung eine Baslerin am Seidenwebstuhl, nach einem Entwurf von B. Mangold. Der Inseraten teil wird vom Text getrennt gehalten, aber gleichfalls einheitlich angeordnet. Beigegeben werden dem Buche — denn ein solches ist der Katalog — Fahrpläne und Kärtchen. Der Preis wird trotz der reichen Ausstattung nur 1 Fr. betragen.

Bundeskantone. Zu einem Gebäude für die eidgen. Landestopographie sind die Pläne auf Grund des vom Militärdepartement aufgestellten Lokalitätenprogramms ausgearbeitet worden. In nächster Zeit soll die Wahl eines Bauplatzes erfolgen, woraufhin den Räten die Botschaft für diese Baute unterbreitet werden wird.

Im nämlichen Stadium befinden sich die Vorarbeiten für den Bau eines neuen Münzgebäudes; der Bundesrat hofft, demnächst eine Vorlage machen zu können.

Zur Erlangung von Projekten für ein Gebäude der Alkoholverwaltung wurde am 19. Februar 1900 ein Wettbewerb unter den schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten eröffnet. Es langten nicht weniger als 60 Projekte ein, von denen vier mit Preisen bedacht wurden. Mit der Ausarbeitung eines definitiven Projektes wurde Herr E. Hünerwadel, Architekt in Bern, welcher einen dritten Preis erhielt, betraut. Das Bauprojekt samt Kostenberechnung war Ende Oktober 1900 fertig ausgearbeitet, es mußte aber auf Wunsch der ständigen Alkoholkommission behufs Kostenreduktion einer Neubearbeitung unterworfen werden, infolge dessen die Vorlage erst im laufenden Jahre erfolgen kann.

Bauwesen in Bern. Beim neuen Amtshause, welches der Staat Bern durch seinen Kantonbaumeister ausführen ließ, blieben die Gesamtkosten um ca. 90,000 Franken unter dem bewilligten Kredite, ein Gegenstück zu den bei stadtbernerischen Bauten vorgekommenen bekannten Kreditüberschreitungen.

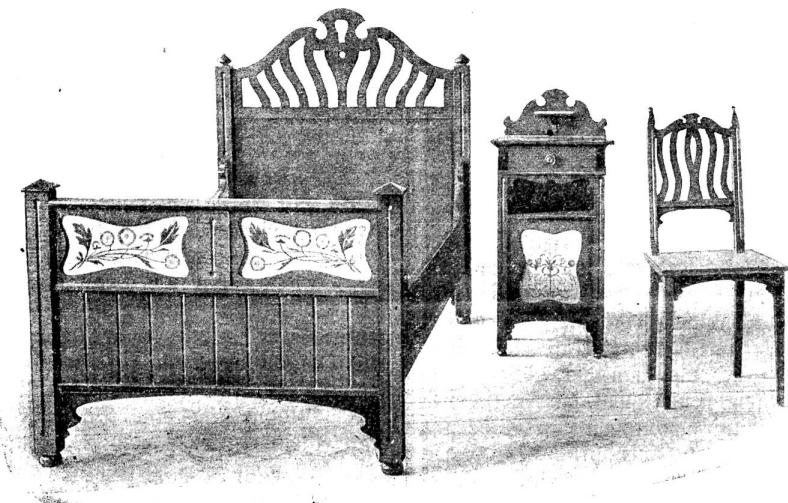
Bauwesen in Basel. Die Regierung von Baselstadt hat, laut Bericht des eidg. Oberbauinspektors, wegen der ungeheuren Steigerung der Landpreise von der Erstellung einer Hafenanlage im St. Johannquartier definitiv abgesehen und ein neues Projekt über die Erstellung einer solchen Anlage auf elzässischem Gebiet, am linken Ufer des bestehenden Kanals, aufstellen lassen. Die schweizerische Gesandtschaft in Berlin ist angewiesen worden, die Reichsregierung hierüber in Kenntnis zu setzen und sie um ihre Ansichtsausserung zu ersuchen.

— Die Korrektion der Freienstraße hat auch im letzten Jahre wieder bedeutende Fortschritte gemacht

Wir finden da einen Glasschrank mit Wandverkleidung in Mosaik, drei Rahmenmuster, ein Tischchen, einen Mosaikrahmen mit Bild, eine Schatulle mit Kastanienblättern, eine dito mit Rosen, ein Papeteriekästchen mit Edelweiß, zwei Patent-Schmuckkästchen und zwei Photographiekästchen. Die kunstvoll gearbeiteten Gegenstände können hier mit mehr Muße besichtigt und gewürdigt werden, als es diesen Winter gelegentlich der Ausstellung in einem Schaufenster der Fall war. Hoffentlich wird diese einheimische Kunstindustrie analog der bernischen Schnitzlerei auch der Fremdenwelt zugänglich gemacht. Ein paar Verkaufsstellen an guter Lage würden sich gewiß lohnen.

Neue Firmen in der Holzindustrie. Gottfried Käser in Madiswyl und Ernst Schaffer in Ostermundingen haben unter der Firma Käser & Schaffer, meh. Holzdrehslerei in Rohrbach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. März 1901 beginnt. Natur des Geschäftes: Mech. Holzdrehslerei. Geschäfts-

Musterzeichnung.



Bettstelle,

ausgeführt in den Lehrwerkstätten der Stadt Bern.

und dürfte bald vollendet sein. An der unteren Freienstraße gegenüber der Post präsentiert sich ein hübsch umgebauter Haus mit neuer Fassade. Das neue Hotel Central geht seiner Vollendung entgegen; daneben erhebt sich ein großes Geschäftshaus, das ebenso wie das neue Hotel in den internen Räumen Ladenlokalitäten enthält. Neu bezogen wurde in letzter Zeit das große geräumige Gebäude an der Ecke der Freienstraße und Bäumlein-gasse, desgleichen zwei an diesen Bau sich anschließende vierstöckige Geschäftshäuser; auch auf der gegenüberliegenden Seite wurden zwei Neubauten fertig erstellt und bezogen. Vollständig durchgeführt ist die Korrektion nun auf der rechten Seite von der Rüdengasse bis zur Pfuggasse und von der Bäumlein-gasse bis zur Handelsbank; die Freienstraße erhält infolge der Durchführung der Korrektion ein wirklich großstädtisches Aussehen, alle Neubauten enthalten sehr schöne und geräumige Verkaufsläden, die von der Geschäftswelt infolge der günstigen Lage ganz besonders begehrt sind.

Holzmosaikfabrik Zollikon. In der permanenten Ausstellung des Gewerbemuseums Zürich sind neu ausgestellt und werden zur Besichtigung empfohlen: Eine Kollektion Gegenstände mit Holzmosaik-Einlagen von der Holzmosaik-Gesellschaft Zollikon, Zollikerstrasse 302.

lokal in der Mühle im Dorf Rohrbach.

— Arnold Spychiger in Langenthal und August Spychiger in Nidau haben unter der Firma Gebr. Spychiger in Nidau eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März begonnen hat. Natur des Geschäftes: Holzhandel und Imprägnieranstalt. Geschäftslokal in Nidau.

Zum Direktor der Gornergratbahn wurde gewählt Herr Theophil Ammann von Oerlikon, in Zürich. Für diesen Posten hatten sich 20 Bewerber angemeldet.

Zum Oberingenieur der Bundesbahnen hat die Generaldirektion derselben gewählt: Hrn. E. Vogt, Oberingenieur der Schweizer Centralbahn.

Die Drahtseilbahn Lugano-San Salvatore hat im letzten Jahre einen Reingewinn von 47,335 Fr. zu verzeichnen, was die Verteilung einer Dividende von 5% erlaubt.

Bahuprojekt Glovelier-Undervelier. In Glovelier hat sich unter dem Vorsitz von Nationalrat Boéchat ein Initiativkomitee für die Errichtung einer 4 km langen Bahnlinie Glovelier-Undervelier im Kostenvoranschlag von 450,000 Fr. gebildet.

Vom Bodensee. Die Firma Maggi in Kemptthal sieht sich infolge starker Vermehrung ihres Absatzes in

Oesterreich-Ungarn genötigt, ihr Etablissement in Bregenz bedeutend zu erweitern; die Firma hat zu diesem Zwecke eine bestehende Fabrik anlage nebst einem grösseren Landkomplex in der Nähe des Bahnhofes käuflich erworben.

Fernphotographie. Der Berner Korrespondent der „Revue“ meldet: „Die Gelehrten suchen seit langem nach einem Mittel, um auf große Entfernung zu photographieren und auf die empfindliche Platte Einzelheiten zu fixieren, welche man einzig mittelst starker Fernrohre eruieren kann. Es scheint, daß dieses Mittel heute entdeckt ist, und daß Hr. Gautier in Granson als der Erfinder bezeichnet werden muß. Ein Modell des neuen Apparates ist durch den Generalstab geprüft worden und man scheint dort viel davon zu halten. Details sind noch nicht bekannt; man weiß nur, daß der Hauptteil des Apparates aus einem 3 m langen Rohr besteht. Die erzielten Resultate sollen verwunderlich sein; die Thatshache, daß man von Distanzen aus eine äußerst klare Aufnahme des Säntis bewerkstelligen könnte, auf der kleine einzelne Partien des Gebirgsstocks unterschieden werden, zeugt vom Wert der neuen Erfindung, die namentlich auch militärisch große Dienste leisten dürfte.“

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

1011. Welche Fabrik oder welches Engrosgeschäft liefert billig an soliden Ladenbesitzer mit Haushaltungsartikeln, auf dem Lande, speziell Emailgeschirr und andere Waren? Illustrirter Preisatalog erbeten unter Nr. 1011 durch die Expedition.

1012. Wer bezieht man gutes Papier in Rollen, bis 1,50 m breit, für Werkzeichnungen?

1013. Wer liefert in der Schweiz verglastes Glas?

1014. Wer fabriziert in tadelloser Ausführung Closetspülkästen in Holz, mit Bleiblech, Zinkblech und verzinntem Kupferblech ausgeschlagen? Garnituren dazu würden geliefert.

1015. Wer wäre Lieferant von schönem ungarischem Eichen-Rundholz?

1016. Wer hätte 3 Stück alte eiserne Fußlager, mit oder ohne Schalen, für 45 mm Bohrung, leichtere Modelle Fußlager, zu billigem Preis gegen bar abzugeben? Offerten an die Exped. unter Nr. 1016.

1017. Wer liefert reinen Quarzland, wie solcher in Glashütten Verwendung findet?

1018. Wer liefert Säge-Seitengatter mit 1 Blatt?

1019. Wir benötigen schöne, dürre Erlenbretter. Zu welch' äusserstem Preise können solche geliefert werden? Mühlethaler u. Ott, Lügelschlü.

1020. Wer liefert die eisernen Beschläggarnituren zu zweiplätzigen Schultischen, St. Galler System?

1021. Welche Firmen übernehmen die Anfertigung, unter Garantie für Haltbarkeit, von Cementträgen, zum Bleichen mit Chlor in starker Lösung?

1022. Wer liefert Blechflaschen ohne Deckel?

1023. Wer gibt ein Depot ab in Krallentäfer, in grössere Ortschaft?

1024. Welche Gerberei liefert grössere Quantitäten schönes Lohmehl? Wer liefert Lohmehl-Briquettes?

Antworten.

Auf Frage 933. Transmissionswellen hält stets in verschiedenen Dimensionen auf Lager und liefert zu billigsten Preisen Fritz Marti, Winterthur.

Auf Frage 933. Für Ihren Bedarf kann ich Ihnen die Firma Wanner u. Cie. in Horgen nur bestens empfehlen. F. Meissner, Zürich.

Auf Frage 942. Verlangen Sie nähere Auskunft von Fritz Marti, Winterthur.

Auf Frage 947. Wenden Sie sich an Fritz Marti, Winterthur, der solche Anlagen erstellt und Ihnen gerne mit jeder gewünschten Auskunft an die Hand geht.

Auf Frage 960. Die Maschinenwerke München-Sendling A. G. liefern vollständig neukonstruierte Horizontal-, wie auch Vollsägen kräftigster Bauart und in gediegener Ausführung. Vertretung und Musterlager: A. Vorner, Zürich 1, Löwenstraße 66.

Auf Frage 969. Die Maschinenwerke München-Sendling A. G. fertigen eine kombinierte Abricht- und Dickehobelmaschine, zum Kehlen eingerichtet, neuerster Konstruktion. Vertretung und Musterlager: A. Vorner, Zürich 1, Löwenstraße 66.

Auf Frage 971. Bauhofer-Inneichen, Olten, liefert Cylinderbälge für Feldschmieden.

Auf Frage 972. Fr. Baumfeld, Basel, Sternengasse 33, liefert alle Arten von Holzäxten.

Auf Frage 973. Wenden Sie sich an F. Rohr, Holzhandlung, Erlenbach (Simmentalhal).

Auf Frage 973. Wir sind gerne bereit, mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Schmid u. Schellenberg, Bollion-Zürich.

Auf Frage 973. Wenden Sie sich an Joh. Rinert, Sägerei, Zell (Lucern), welcher mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten wünscht.

Auf Frage 973. Müller u. Co., Baugeschäft und Chaletfabrik in Steffisburg wünschen mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten.

Auf Frage 973. Breitermaren, nach Liste zugeschnitten, liefert billigst G. Schaufelberger, Hobelwerk, Steg (Zürich).

Auf Frage 974. Die Anlage eines Abfallrohrs in der Fläche der Strafanfassade ist eine schwierige Sache, sowohl in Bezug auf die Fassade selbst, als wegen dem Verdecken des Rohrs. Es ist die Regel, daß man Abfallrohre möglichst freischwiegend und neuestens sogar mit absteckenden Schellen befestigt, weil die böse Kalamität des Minnens, besonders bei Thautwetter, dem Mauerwerk oft empfindlichen Schaden zufügt, den man in manchen Fällen nicht einmal mehr gut machen kann. Ich kenne solche, wo der Hauschwamm dadurch entstanden ist, und das ist gewiß schlimm genug! Wenn irgend möglich, wäre das Rohr außen herunterzuführen und um Symmetrie zu erreichen, vielleicht zwischen dem Nachbarpfeiler ein Pendant anzulegen; die Architektur der Fassade wird dies Hilfsmittel unter Umständen erlauben. Das Rohr ins Mauerwerk einlassen und dann wieder verputzen, sollte unter keinen Umständen gemacht werden. Isolieren ist allerdings nicht schwer und schließlich auch der Frost bis zu gewissen Graden abzuhalten, aber man wird das Feld in der Fassade dennoch immer sehen. Sollte es denn gar nicht gehen, wie oben gemeint, so könnte man einen 25 cm tiefen Schlitz ausbauen, das Rohr frei nach hinten in Schellen hängen und nach vorn auf Drahtgeflecht Verputz auftragen; in Abständen von 2–3 Meter müßte man eine Öffnung lassen zur eventuellen Inspektion des Rohres im Notfalle und Herausnahme desselben. Die Öffnung könnte dann in Form eines die Fassade verzierenden Ornamentes geschlossen werden. r.

Auf Frage 979. Wenden Sie sich an J. u. A. Meier, elektrotechnisches Geschäft, Dörfach, betreffend Lieferung von Platin- und Rheetandarten.

Auf Frage 979. Wenden Sie sich an David Bölliger, Spezialgeschäft elektrotechnischer Fournituren, Horgen.

Auf Frage 979. Wir bitten Sie, sich gest. mit uns in Verbindung setzen zu wollen. Pfister, Stoeklin u. Cie., Basel.

Auf Frage 981. Metallstempel zum Anfertigen von Firmen und Etiquetten, ebenso gestanzte und geprägte, fertige Metall-Etiquetten fabrizieren Daubenhmeier u. Meyer, Gravier- und Präge-Anstalt, Zürich 1.

Auf Frage 981. Ich kann Ihnen die Firma Huguenin frères in Locle, Grabeurs, bestens empfehlen. Diese Firma fabriziert ausschließlich Metallstempel zum Drucken von Münzen, Medaillen, Etiquetten &c. F. Meissner, Ingr. Zürich.

Auf Frage 981. Chronographie Hämmig, Zürich-Wiedikon, Birnensdorferstrasse 224, Tramstation „Wüsmer“. Telephon 384. Gegr. 1885.

Auf Frage 982. Eine Quarzsandgrube ist eigentlich eine Goldgrube, denn schon eine gewöhnliche Sandgrube ist heutentags wertvoll. Über die industrielle Verwertung ließen sich ganze Bücher schreiben, denn die Kiesel säure des Quarzes wird in weitverzweigten Industrien viel gebraucht. Allbekannt ist z. B. die Feuerfestigkeit der Kiesel säure; die absolute Wetterbeständigkeit und weitere vorzügliche Eigenschaften haben vor noch nicht langer Zeit einem hervorragenden Chemiker das Experiment mit ihr gelingen lassen, die allerfeinsten Fäden mittelst Flüssigmachung derselben zu spinnen, Fäden von so außerordentlicher Feinheit, daß ein gewöhnlicher Nähfaden im Vergleich zu denselben sich etwa verhält, wie ein Schiffstaub. Man könnte das als Humbug betrachten, wenn es nicht erwiesen und darüber in wissenschaftlichen Kursen verhandelt worden wäre. Aus diesen Errungenschaften der neuesten Chemie dürfte ein noch ungeahntes Feld sich für die Verwertung von Quarz erschließen und es ist nur eine Frage der Zeit, auf welche Art sie am besten und rationellsten vor sich gehen kann. Aber auch für einfachere Zwecke darf Kiesel säure auf Zukunft rechnen; bis dato ist sie z. B. im Bauwesen nur ganz nebenständig behandelt, eigentlich vernachlässigt worden, das wird aber anders kommen. So hat erst jüngst ein jüdischer Speculant im Rheinland zwei Bauernhöfe angekauft, deren Untergrund ganz aus Quarzland besteht, und Glas will er so wenig daraus machen, wie die Delokomie auf denselben betreiben. r.

Auf Frage 982. Ergiebige, an einer Bahnstation gelegene Quarzsandgruben können durch Errichtung einer Kalk-Sandsteinfabrik in der denkbar lohnendsten Weise ausgebaut werden. Die großen Härte und schöne gleichmässige Form der mit Zettal und scharfem Sand unter Einwirkung von Dampf hergestellten Kalk-Sandsteine, auch „Hartsteine“ genannt, machen dieses neue, aber schon vielfach mit großem Erfolg eingeführte Baumaterial sehr begehrt und dankbar. Die Herstellungskosten solcher Steine im Backsteinformat betragen